

## Protokoll

Gremium: Sozialausschuss

---

Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 07.05.2020
Beginn:	16:00 Uhr
Ende	17:56 Uhr
Sitzungsort:	Kreishaus Westerstede, Sitzungssaal

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Herr Wolfgang Mickelat

#### Mitglieder

Herr Edgar Autenrieb  
Frau Claudia Beeken  
Frau Maria Bruns  
Frau Heidi Exner  
Herr Hartwin Preussner  
Herr Karl-Hermann Reil  
Herr Eckhard Riese  
Frau Monika Sager-Gertje  
Frau Irmgard Stolle

#### von der Verwaltung

Herr Landrat Jörg Bensberg  
Herr Kreisrat Ingo Rabe  
Frau Gleichstellungsbeauftragte Anja Kleinschmidt  
Frau Melanie Hauber, Leitung Seniorenstützpunkt  
Herr Verwaltungsangestellter Ralf Logemann  
Herr Kreisverwaltungsrat Torsten Niebisch  
Herr Günter Siebels, Kreisverwaltungsoberrat  
Herr Elmar Vogelsang

#### Protokollführer

Frau Annemarie Schröder

#### beratendes Mitglied

Frau Sabine Gräper  
Herr Heiko Ockenga  
Herr Andreas Retzlaff

Vertretung für Herrn Schönbrunn

### Abwesend:

#### Mitglieder

Frau Sylvia Bäcker  
Herr Jürgen Drieling

#### beratendes Mitglied

Frau Judita Hellbusch  
Herr Gotthard Schönbrunn

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Sozialausschusses am 14.11.2019
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Mitglied im Örtlichen Beirat des Jobcenters; Antrag der SPD-Fraktion  
Vorlage: BV/041/2020
- 7 Neuberufung eines stellvertretendes Mitgliedes für die Steuerungsgruppe der Gesundheitsregion Ammerland; Antrag der SPD-Fraktion  
Vorlage: BV/051/2020
- 8 Die Kreisverwaltung in der Corona-Krise; Bericht  
Vorlage: MV/031/2020
- 9 Bericht des Jobcenters Ammerland  
Vorlage: MV/021/2020
- 10 Förderung des Vereins pro:connect e. V. für das Jahr 2020  
Vorlage: BV/029/2020
- 11 Entlastung durch das BMAS für die Haushaltsjahre 2017 und 2018  
Vorlage: MV/022/2020
- 12 Sozialhilfestatistik/Fallzahlenentwicklung 2019  
Vorlage: MV/019/2020
- 13 Berufung und Abberufung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Kreisbehindertenbeirates  
Vorlage: BV/025/2020
- 14 Erweiterung der Zentralen Pflegesatzstelle beim BVO um den Bereich Eingliederungshilfe  
Vorlage: MV/023/2020
- 15 Kreissenioresplan Sachstandsbericht; Kapitel Gesundheitsförderung von Seniorinnen und Senioren  
Vorlage: MV/026/2020

- 16**    Mitteilungen des Landrates
- 17**    Anfragen und Hinweise
- 18**    Einwohnerfragestunde
- 19**    Schließung der öffentlichen Sitzung

## **Öffentlicher Teil**

### **Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Vors. Mickelat eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung des Sozialausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verlauf der Sitzung auf Tonträger aufgezeichnet und nach Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht wird.

Vors. Mickelat weist auf die spezielle Situation durch die Corona-Krise hin und trägt die organisatorischen Gegebenheiten für die gemeinsame Arbeit in der Verantwortung füreinander und zum Schutz jedes Einzelnen vor.

### **Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Vors. Mickelat stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

### **Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung laut Deckblatt wird einstimmig festgestellt.

LR Bensberg verpflichtet das stellvertretende beratende Mitglied Heiko Ockenga auf Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungs- und Vertretungsverbot.

### **Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Sozialausschusses am 14.11.2019**

Gegen die vorgenannte Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie wird einstimmig genehmigt.

### **Zu TOP 5 Einwohnerfragestunde**

Keine Fragen.

### **Zu TOP 6 Mitglied im Örtlichen Beirat des Jobcenters; Antrag der SPD-Fraktion Vorlage: BV/041/2020**

KR Rabe führt aus, dass KA Lukoschus bereits in der Sitzung des Kreistages am 5. Dezember 2019 als Mitglied im Örtlichen Beirat Jobcenter abberufen und KA Imkeit als seine Nachfolgerin benannt worden sei. Die Nachbesetzung der Position des/der Beiratsvorsitzenden könne nach den Beratungen in den Fraktionen im Kreisausschuss in der Form eines Vorschlages an den Beirat vorbereitet werden. Danach werden die Mitglieder des Beirats über die Position des/der Vorsitzenden entscheiden.

Vors. Mickelat bittet um Zustimmung, dass für die Nachbesetzung der/des Beiratsvorsitzenden vorerst eine Beratung in den Fraktionen stattfindet und eine Beschlussfassung in der Sitzung des Kreisausschusses am 10. Juni 2020 erfolgt.

Dem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

**Zu TOP 7 Neuberufung eines stellvertretendes Mitgliedes für die Steuerungsgruppe der Gesundheitsregion Ammerland; Antrag der SPD-Fraktion  
Vorlage: BV/051/2020**

KR Rabe schlägt vor, dass die Neuberufung eines stellvertretenden Mitgliedes für die Steuerungsgruppe Gesundheitsregion Ammerland als Nachfolge für KA Lukoschus nach den Beratungen in den Fraktionen im Kreisausschuss am 10. Juni vorgenommen wird.

Vors. Mickelat bittet um Zustimmung, dass für die Neuberufung eines stellvertretenden Mitgliedes für die Steuerungsgruppe Gesundheitsregion Ammerland als Nachfolge für KA Lukoschus vorerst eine Beratung in den Fraktionen stattfindet und eine Beschlussfassung in der Sitzung des Kreisausschusses am 10. Juni 2020 erfolgt.

Dem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

**Zu TOP 8 Die Kreisverwaltung in der Corona-Krise; Bericht  
Vorlage: MV/031/2020**

KR Rabe führt kurz in den Sachverhalt ein und verweist auf die Vorlage. Er teilt ergänzend mit, dass die Bildung von zwei Teams zur Bewältigung der Arbeit beim Gesundheitsamt aufgrund der sinkenden Fallzahlen auf ein Team zurückgefahren werde. Das andere Team bleibe in Bereitschaft und könne zu jeder Zeit kurzfristig wieder aktiviert werden. Des Weiteren bereite die Kreisverwaltung zur Verbesserung der Raumsituation im Gesundheitsamt die Anmietung von zusätzlichen Büros vor.

KA Autenrieb fragt nach der Anzahl der gesamten Testungen auf Covid 19, die durchschnittlich wöchentlich oder täglich im Ammerland durchgeführt wurden. Des Weiteren fragt er, ob es Zahlen über negative Testungen gebe.

Dr. Vogelsang weist darauf hin, dass an drei verschiedenen Stellen Testungen durchgeführt werden und insofern keine genauen Zahlen vorliegen würden. Dem Gesundheitsamt würden nur alle positiven Befunde gemeldet. Für die negativen Befunde bestehe keine Meldepflicht.

KR Rabe sagt eine Antwort im Protokoll zu.

*Antwort:*

*Das Gesundheitsamt hat im Zeitraum vom 05.03. bis 30.04. insgesamt 339 COVID-Abstrichtestungen durchgeführt, durchschnittlich 42/Woche.  
Die Ammerland-Klinik hat im Zeitraum 23.03 bis 10.05. insgesamt 735 COVID-Abstrichtestungen durchgeführt, durchschnittlich 105/Woche.*

*Das Abstrichzentrum der Kassenärztlichen Vereinigung in Wiefelstede macht nach eigenen Angaben 10-35 Abstrichuntersuchungen pro Tag, durchschnittlich rund 100/Woche.*

*Weitere Abstrichuntersuchungen werden von den Hausärzten bei Hausbesuchen durchgeführt. Einige Hausärzte machen Abstriche in Ihrer Praxis. Auch Betriebsärzte können Untersuchungen durchführen. Diese Zahlen sind nicht bekannt.*

KA Sager-Gertje geht auf die Situation mit pflegebedürftigen Personen ein. Die Pflegeheime seien für Besuche geschlossen worden und neue pflegebedürftige Personen seien nicht aufgenommen worden. Sie fragt nach, ob die Möglichkeit bestehe, Personen in die Kurzzeitpflege aufzunehmen. Wenn das nicht möglich sei, fragt sie nach, wie dann mit diesen Personen umgegangen werden müsse. Des Weiteren fragt sie nach Pflegebedarfen in den Familien und welche Möglichkeiten zur Unterbringung in Pflegeheimen es im Bedarfsfall gebe.

KR Rabe bestätigt, dass es sich beim Pflegebereich um eine prekäre Situation handle. Die Bewohner in Pflegeheimen seien besonders gefährdet und müssten besonders geschützt werden. Bei notwendigen Neuaufnahmen oder Rückführungen in Pflegeheime müssten diese Personen in eine 14-tägige Quarantäne genommen werden. Dies sei bei alten Menschen und insbesondere bei an Demenz erkrankten Personen oft nicht möglich. In der Folge würden Personen zur Kurzzeitpflege nur in sehr eingeschränktem Maße aufgenommen. Eine Notlösung sei in der Regel durch einen verlängerten Aufenthalt in der Klinik möglich, wo durch die Einschränkungen im Regelbetrieb noch Kapazitäten vorhanden seien. Eine Entlassung von Patienten aus Kliniken in eine unregelte Situation werde nicht stattfinden.

Dr. Vogelsang ergänzt, dass die Kliniken Probleme hätten, Pflegeheime zu finden. Den Pflegeheimen sei mitgeteilt worden, dass eine Quarantäne auf sieben Tage beschränkt werden könne. Für an Demenz erkrankte Personen müssten andere Lösungen für eine bestmögliche Isolation gefunden werden. Insgesamt stehe das Gesundheitsamt mit den Pflegeheimen in gutem Kontakt.

KA Exner lobt die Arbeit des Gesundheitsamtes und der Verwaltung. Man sei sehr überlegt an die Pandemie herangegangen und habe diese sehr gut in den Griff bekommen. Ihrer Meinung nach sei dies hervorragend gelungen. Es bleibe zu hoffen, dass es zu keinem Rückschritt komme und die Bürgerinnen und Bürger weiter rücksichtsvoll mit der Pandemie und den damit verbundenen Auflagen umgehen. Des Weiteren dankt sie auch im Namen der CDU-Fraktion der Kreisverwaltung für die Transparenz auf der Home-Page des Landkreises Ammerland, auf der man zu jeder Zeit ausführliche Informationen erhalte und auf dem Laufenden gehalten werde.

Vors. Mickelat dankt der Kreisverwaltung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gesundheitsamtes sowie allen weiteren Beteiligten im Namen des Sozialausschusses ebenfalls für die hervorragende Arbeit im Umgang mit der Corona-Pandemie.

KA Preussner fragt nach, ob die im Landkreis Ammerland in Verbindung mit dem Corona-Virus verstorbenen Personen Vorerkrankungen hatten und in welchem Alter diese Personen gewesen seien.

Dr. Vogelsang antwortet, dass fünf Personen im Landkreis Ammerland verstorben seien. Davon seien zwei Personen über 60 und drei Personen über 80 Jahre alt gewesen. Die über 60 Jährigen hätten an schweren Vorerkrankungen gelitten. Es sei bundesweit zu beobachten, dass jüngere Personen und auch Kinder eher weniger von der Krankheit betroffen seien. Bei den über 80 Jährigen könne der Krankheitsverlauf sehr schnell, oft innerhalb von Stunden, ausbrechen.

Dr. Vogelsang trägt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1) die Daten zu Covid-19 Infektionen im Landkreis Ammerland mit. Er erläutert ausführlich Maßnahmen zur Verhinderung von Ansteckungen. Er teilt mit, dass in Pflegeheimen regelmäßig Kontrollen durchgeführt würden, um zu prüfen, ob die Hygienemaßnahmen und erforderlichen Vorkehrungen eingehalten werden.

KA Autenrieb dankt Dr. Vogelsang für seinen Vortrag. Er fragt nach, welcher Zufall dazu geführt habe, dass die Erkrankung eines Pflegers in einem Pflegeheim erkannt worden sei.

Dr. Vogelsang antwortet, dass es Verdachtsfälle gegeben habe und man deshalb Testungen an Patienten und Pflegekräften durchgeführt habe. Dabei habe man die Infektion eines Pflegers ohne Krankheitssymptome aufdecken können.

KA Autenrieb fragt weiter, ob im Zuge der fortschreitenden Lockerungsmaßnahmen angedacht sei, die Zahl der Testungen zu erhöhen oder ob ausschließlich weiterhin Verdachtsfälle getestet werden.

Dr. Vogelsang erwidert, dass das Gesundheitsamt gemeldete Verdachtsfälle teste. Die Krankheitsfälle würden bei den Hausärzten bzw. den Abstrichzentren getestet. Darüber hinaus nehme das Gesundheitsamt bei Auftreten von Verdachtsfällen in Pflegeheimen auch bei gesunden Bewohnern und gesunden Pflegekräften der betroffenen Station Abstriche. Studien mit Abstrichen einer größeren Zahl gesunder Personen zur Untersuchung der Verbreitung würden nicht durchgeführt.

KR Rabe führt ergänzend aus, dass Tests nur dort sinnvoll seien, wo Menschen bereits Symptome entwickelt hätten. Flächendeckende Testungen ohne Symptome würden eine Scheinsicherheit erzeugen, weil das Virus eine sehr lange Inkubationszeit habe, der Test aber erst sehr kurz vor Auftreten der Symptome anschlage. Insofern seien flächendeckende Testungen nicht sinnvoll.

KA Beeken fragt nach, ob die in Verbindung mit Covid-19 gestorbenen Personen im Landkreis Ammerland aufgrund ihrer Vorerkrankungen sowieso verstorben wären. Des Weiteren fragt sie nach einer verstorbenen Person, die erst nicht in der Statistik aufgenommen worden sei und nach Aufnahme in der Landesstatistik auch in der Statistik des Landkreises aufgenommen worden sei.

Dr. Vogelsang führt aus, dass das Gesundheitsamt alle Todesfälle mit einer Covid-19 Erkrankung an das Land melde. Das Land und das RKI würden alle Verstorbenen in diese Statistik mit aufnehmen, unabhängig davon, ob Covid-19 letztendlich auch die Todesursache war. Im Einzelfall sei die Entscheidung schwierig, ob eine Person an einer bestehenden Grunderkrankung oder an den Folgen einer Covid-19 Infektion verstorben sei.

LR Bensberg erläutert, dass der in der Presse veröffentlichte Fall länger bei der Kreisverwaltung diskutiert worden sei. Die Kreisverwaltung habe den Fall formal betrachtet. Im Totenschein unter Ziffer 12 stehe die Todesursache. Im konkreten Fall hätten dort verschiedene Diagnosen, aber nicht Covid -19 gestanden. Unter Ziffer 13 Anamnese habe an letzter Stelle „Covid-19 Erkrankung“ gestanden. Da als Todesursache eindeutig nicht Covid-19 festgestellt worden sei, habe der Landkreis Ammerland auf eine Meldung verzichtet. Erst als bekannt wurde, dass das Land diese Person gleichwohl in der Statistik führe, habe auch der Landkreis Ammerland die verstorbene Person in die eigene Statistik mit aufgenommen.

Herr Ockenga fragt nach, ob man davon ausgehen könne, dass es eine Dunkelziffer gebe.

Dr. Vogelsang erwidert, dass es durchaus Dunkelziffern gebe, weil nicht immer getestet werde. In der Statistik würden nur Personen aufgenommen, bei denen Abstrichuntersuchungen durchgeführt worden seien. Auch die Abstriche hätten eine eingeschränkte Empfindlichkeit und würden nicht immer positiv reagieren, obwohl die Person infiziert sei.

KA Roese fragt nach, ob es einen aktuellen Stand zu Antiköpertests gebe und die Haltung und Überlegungen dazu.

Dr. Vogelsang erläutert, dass noch Studien fehlen würden, um die Aussagen validieren zu können. Es werde zurzeit diskutiert, wie spezifisch Antikörperfestungen seien und ob eine Immunität angezeigt werden könne. Man gehe zurzeit davon aus, dass nach einer Infektion eine Immunität gegen das Virus von bis zu einem Jahr bestehe.

Vors. Mickelat dankt für die ausführlichen Vorträge und Antworten.

#### **Zu TOP 9 Bericht des Jobcenters Ammerland Vorlage: MV/021/2020**

KVOR Siebels trägt den Bericht des Jobcenters anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 2) vor. Er geht insbesondere auf die Prognose zu den Unterkunftskosten im SGB II, auf die Arbeitslosigkeit im Landkreis Ammerland und in Niedersachsen und auf die Entwicklung der Leistungsberechtigten und Bedarfsgemeinschaften sowie auf das Jahresergebnis bei den Integrationen ein. Im Weiteren führt er zur Entwicklung der erwerbstätigen Leistungsberechtigten (Aufstocker) aus. Abschließend stellt er Zahlen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets vor.

KA Autenrieb fragt in Bezug auf das Bildungs- und Teilhabepaket, wann es zur Auszahlung der in Aussicht gestellten 150,00 € für Tablets für das Home-Schooling kommen werde.

KVOR Siebels antwortet, dass sich die Zuständigkeit für die Auszahlung im Entscheidungsprozess befinde. Eine Entscheidung liege noch nicht vor. Eine Antwort könne evtl. im Protokoll erfolgen.

*Antwort:*



*Es gibt weiterhin nur die politische Aussage, dass bedürftigen Kindern ein Zuschuss von 150,00 € für digitale Medien gezahlt werden soll. Einen Gesetzesentwurf dazu gibt es noch nicht. Damit ist weiterhin nicht geklärt, wer den Zuschuss auszahlen wird. Im Gespräch ist derzeit, den Zuschuss aus den Finanzmitteln des Digitalpaktes zu zahlen, auszahlen müssten dann die Schulen.*

KA Autenrieb fragt weiter nach, ob es die Möglichkeit einer Vorfinanzierung durch den Landkreis geben könne.

KR Rabe antwortet, dass die Möglichkeit einer Vorfinanzierung durch den Landkreis Ammerland nicht gesehen werde. Dies könne nicht auf einen Rechtskreis beschränkt werden und insofern würde man dann auch für andere Leistungen in die Vorfinanzierung gehen müssen. Die kommunale Ebene sei für diesen Entscheidungsprozess der falsche Ansprechpartner. Der Landkreis Ammerland sei einzig die ausführende Stelle, die nach den Vorgaben von Bund und Land handeln werde.

**Zu TOP 10 Förderung des Vereins pro:connect e. V. für das Jahr 2020**  
**Vorlage: BV/029/2020**

KA Beeken hält pro:connect e. V. für einen guten und erfolgreich arbeiteten Verein, der Flüchtlinge durch Beratungen unterstützt. Die CDU-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen. Sie fragt nach, ob der Verein pro:connect e. V. einen Nachweis über die Verwendung der Förderbeträge beibringen könne.

KR Rabe führt aus, dass der Landkreis Ammerland als Mitglied in den Gremien des Vereins pro:connect e. V. vertreten sei. Der Jahresbericht 2019/2020 könne den Mitgliedern des Sozialausschusses zur Verfügung gestellt und dem Protokoll beigefügt werden. (Anlage 3)

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Der Verein „pro:connect“ wird für das Jahr 2020 mit 3.600 € für Sachaufwand gefördert. Haushaltsmittel sind im Produktbereich 31.2 eingeplant.

**Zu TOP 11 Entlastung durch das BMAS für die Haushaltsjahre 2017 und 2018**  
**Vorlage: MV/022/2020**

Vors. Mickelat führt kurz in den Sachverhalt ein.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 12 Sozialhilfestatistik/Fallzahlenentwicklung 2019**  
**Vorlage: MV/019/2020**

KVR Niebisch trägt den Bericht zur Sozialhilfestatistik und Fallzahlenentwicklung 2019 anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 4) vor. Er geht insbesondere auf das Asylbewerberleistungsgesetz ein. Des Weiteren trägt er zur Eingliederungshilfe für behinderte Menschen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen vor. Abschließend geht er kurz auf die Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen ein.

KA Bruns fragt nach, ob die Zahlungen für Tagesbildungsstätten aufgrund der Corona-Pandemie eingestellt worden seien oder ob die Zahlungen vom Land geleistet werden.

KVR Niebisch antwortet, dass der Bund zusammen mit dem großen Rettungspaket das Sozialdienstleistungsgesetz (SodEG) erlassen habe. Damit soll der Konkurs der sozialen Dienste verhindert werden. Da das Land Niedersachsen die zuständigen Behörden noch nicht bestimmt und das Antragsverfahren noch nicht geregelt habe, seien die Kommunen angewiesen worden, zunächst 75 % der bisherigen Leistungen pauschal auszuführen – unabhängig davon, ob Leistungen erbracht wurden oder nicht. Soweit die Dienste ihre Leistungen vollumfänglich in Form von Notbetreuung oder auch durch Personalverlagerung in andere Bereiche erbracht haben, erhalten sie diese zu 100 % weiter bezahlt.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 13 Berufung und Abberufung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Kreisbehindertenbeirates  
Vorlage: BV/025/2020**

Dem Kreistag wird einstimmig vorgeschlagen:

Frau Jasmin Eyhusen wird als Mitglied für die Gemeinde Apen und Herr Günter Teusner als stellvertretendes Mitglied für die Stadt Westerstede aus dem Kreisbehindertenbeirat abberufen.

Herr Hermann Tammen wird als Mitglied für die Gemeinde Apen und Frau Anke Windeler als stellvertretendes Mitglied für die Stadt Westerstede in den Kreisbehindertenbeirat berufen.

**Zu TOP 14 Erweiterung der Zentralen Pflegesatzstelle beim BVO um den Bereich Eingliederungshilfe  
Vorlage: MV/023/2020**

Vors. Mickelat führt kurz in den Sachverhalt ein und verweist auf die Vorlage.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 15 Kreissenorenplan Sachstandsbericht; Kapitel Gesundheitsförderung von Seniorinnen und Senioren  
Vorlage: MV/026/2020**

Frau Hauber stellt sich kurz als Mitarbeiterin des Landkreises Ammerland und als Leiterin des Seniorenstützpunktes vor. Sie trägt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 5) zum Kapitel Gesundheitsförderung von Seniorinnen und Senioren aus dem Kreissenorenplan vor.

KA Exner dankt Frau Hauber für den Vortrag. Sie fragt nach, ob man die von Frau Hauber erwähnte Notfallmappe, die auch Vordrucke für Vorsorgevollmachten und

Patientenverfügungen enthalte, im Kreishaus erhalten könne und ob diese laufend aktualisiert werde.

Frau Hauber teilt mit, dass Ansichtsexemplare im Seniorenstützpunkt vorliegen würden. Aktuell sei die neuste Auflage bestellt. Die Mappe könne im Kreishaus angesehen bzw. ausgeliehen werden. Des Weiteren sei die Notfallmappe im Einzelhandel bzw. Buchhandel käuflich zu erwerben.

KA Exner führt aus, dass sie die Notfallmappe für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger bewerben wolle.

KA Sager-Gertje merkt an, dass sie persönlich die Inhalte des Kreissenorenplans schwer umsetzen könne. Ihrer Meinung nach würden die Beschreibungen sehr allgemein gehalten. Man könne zwar viel aus dem Seniorenplan ableiten, aber ihr stelle sich immer wieder die Frage nach der konkreten Umsetzung. Sie fragt nach, wie die einzelnen Kapitel des Kreissenorenplans umgesetzt werden.

AL Kleinschmidt führt aus, dass in den ersten beiden Seniorenplänen des Landkreises viele konkrete Maßnahmen benannt und auf Kreisebene diese Maßnahmen alle umgesetzt worden seien. Die gesamte Infrastruktur sei kreisweit mittlerweile gut aufgestellt. An der Alterspyramide sei nun zu erkennen, dass verstärkt lokale seniorenpolitische Handlungskonzepte benötigt werden. Gerade für die immer älter werdenden Menschen müssten Angebote vor Ort geschaffen werden. Es sei richtig und wichtig, dass künftig verstärkt auf Gemeindeebene Konzepte für diesen Bereich entwickelt würden.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### **Zu TOP 16    Mitteilungen des Landrates**

KR Rabe teilt den Sachstand zum Neubau des Frauen- und Kinderschutzhauses der Landkreise Ammerland und Wesermarsch mit. Der Bau befinde sich im Zeitplan und zurzeit würden die Maler- und Fußbodenarbeiten durchgeführt. Der geplante Eröffnungstermin könne voraussichtlich eingehalten werden. Mit dem Betreiber werde versucht, einen Besichtigungstermin nach der Einrichtung, aber vor der Inbetriebnahme zu koordinieren. Damit könne voraussichtlich in der zweiten Junihälfte gerechnet werden. Ein genauer Termin werde noch bekanntgegeben.

Auf Nachfrage von KA Rösner, ob der Besichtigungstermin für alle Kreistagsabgeordneten geplant sei oder nur für die Mitglieder des Sozialausschusses, antwortet KR Rabe, dass die Anzahl der Besichtigungsteilnehmer noch mit dem Diakonischen Werk abgesprochen werden müsse. Zudem sei auch die dann aktuelle Corona-Lage zu beachten.

#### **Zu TOP 17    Anfragen und Hinweise**

- a) KA Stolle weist darauf hin, dass sie Probleme mit der Internet-Verbindung im Kreishaus habe und bittet darum, dass für Abhilfe gesorgt wird.

KA Bruns weist darauf hin, dass sie das Problem auch gehabt habe. Nach Rücksprache mit der EDV-Abteilung des Kreishauses konnte der Fehler behoben werden.

- b) Herr Ockenga geht auf die Corona-Krise ein und führt aus, dass der Landkreis Ammerland glimpflich davon gekommen sei. Angeblich habe es vor Jahren schon einen Hinweis auf eine voraussichtliche Pandemie gegeben. Er gehe davon aus, dass dem Landkreis Ammerland Notfallpläne vorgelegen haben, die in der jetzigen Corona-Pandemie in der Realität angewendet werden konnten. Er fragt nach, ob es tatsächlich Notfallpläne gebe und wie die Komplettabsperrung der Alten- und Pflegeheime darin berücksichtigt werde. Des Weiteren habe man eine große Hilfsbereitschaft und Solidarität der Bevölkerung erlebt, genau wie seinerzeit in der Flüchtlingskrise. Er fragt nach, ob es in der Nachbetrachtung Rückschlüsse und Pläne gebe, die ein solches Ereignis in der Zukunft noch besser beherrschen lassen.

KR Rabe führt aus, dass alle beteiligten Ebenen aus dieser Situation heraus viel dazu gelernt hätten und auch weiterhin viel dazu lernen würden. Die Pandemie werde sich für die Zukunft unmittelbar auswirken, insbesondere auf die Bevorratung von erforderlichen sächlichen Ressourcen, Waren etc. Dies würde auch auf Bundes- und Landesebene geschehen. Die Kreisverwaltung werde ihre „stille Reserve“ in Bezug auf Personal für das Gesundheitsamt sehr sorgsam pflegen. Es habe keinen Mangel an motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegeben. Es habe aber einen Engpass beim Fachpersonal gegeben, da das Gesundheitsamt nur über drei Gesundheitsaufseher verfüge. Man habe Notfallsanitäter in einem Schnellkurs ausgebildet, die dann im Gesundheitsamt eingesetzt worden seien. Auf einen Wiederholungsfall sei man aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse sicher besser vorbereitet.

KR Rabe macht deutlich, dass die im Jahr 2005 getroffene Entscheidung, das Bundeswehrkrankenhaus an der Ammerland-Klinik anzusiedeln, eine sehr gute Entscheidung gewesen sei. Die Bundeswehr sei auf Krisensituationen grundsätzlich besser vorbereitet und habe hilfreich zur Seite gestanden. Den organisatorischen Ablauf in der Klinik habe die Bundeswehr kompetent begleitet. Auf kommunaler Ebene sei eine hohe Sensibilität entstanden. Aber auch die Bundes- und Landesebene seien sehr gefordert worden. Für alle drei Ebenen sei diese Pandemie ein Lernprozess.

#### **Zu TOP 18 Einwohnerfragestunde**

Keine Fragen.

#### **Zu TOP 19 Schließung der öffentlichen Sitzung**

Vors. Mickelat schließt die öffentliche Sitzung.